

Bericht öffentliche Gemeinderatssitzung 12.03.2019

TOP 1: Bürgerfragemöglichkeit

Hiervon wurde kein Gebrauch gemacht.

TOP 2: Jahresbericht Grundschule

Rektorin Frau Christina Herrmann gab einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Grundschule, wobei das Thema Umwandlung in eine Ganztageschule einen gewissen Schwerpunkt darstellte.

Derzeit besuchen 116 Kinder in sechs Klassen die Grundschule. Eigentlich müssen es sieben Klassen sein. Aufgrund des Lehrermangels sind jedoch nur sechs Klassen möglich. 40 Kinder besuchen den evangelischen Religionsunterricht, 58 den katholischen und 18 besuchen keinen Religionsunterricht. Von den 61 Jungen und 55 Mädchen sind 21 mit Migrationshintergrund sowie 12 mit einer anderen Staatsangehörigkeit wie deutsch. Aufgrund des Lehrermangels können nicht alle Pflichtunterrichtsstunden mit Lehrkräften besetzt werden. Es ist aber gelungen fachfremde Kräfte (Nichterfüller) für den Bereich Sport und Musik zu engagieren.

Die Umfrage zur Ganztageschule unter der Elternschaft hat ergeben, dass 64 Eltern ihr Kind sicher oder wahrscheinlich zu der Ganztageschule anmelden würden. 37 würden ihr Kind nicht oder eher nicht anmelden. Somit hat auch die Umfrage eine klare Aussage und Bekenntnis zur Einführung einer Ganztageschule gebracht.

Frau Herrmann ging dann noch auf die einzelnen Aktivitäten des vergangenen Schuljahres ein und gab einen kurzen Ausblick über die anstehenden Projekte. Der Bürgermeister bedankte sich bei Frau Herrmann, dem Lehrer/Lehrerinnenkollegium sowie dem Elternbeirat für die sehr engagierte Arbeit und die gute pädagogische Arbeit an unserer Grundschule.

TOP 3: Medienentwicklungsplan Baden-Württemberg - Entwicklung

Medienentwicklungsplan Grundschule Denklingen

Digitale Medien haben längst Einzug in unsere Schulen gehalten. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten in der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Es ist absehbar, dass in Zukunft in nahezu allen Berufsfeldern und Arbeitsprozessen digitale Endgeräte eingesetzt werden. Diese Gegebenheiten müssen Schulen und Schulträger in den nächsten Jahren berücksichtigen und die Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien entsprechend überdenken und erweitern.

Der Medienentwicklungsplan ist hierbei eine Hilfe um mit vorstrukturierten Prozessen ein derartiges Konzept zu entwickeln. Schule und Schulträger entwickeln dieses gemeinsam.

Der Medienentwicklungsplan soll auch sicherstellen, dass ein einheitliches, auf die Schule zugeschnittenes Konzept erstellt wird, das Hardware und Software in einem Gesamtkonzept zusammenpassen und das keine Fehlinvestitionen getroffen werden. Hierzu bedarf es externer Beratung, die durch das Kreismedienzentrum des Landkreises Tuttlingen abgedeckt wird.

Der Gemeinderat nahm von diesem Medienentwicklungskonzept Kenntnis und beschloss einstimmig die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, zusammen mit der Grundschule und dem Kreismedienzentrum ein solches Medienentwicklungskonzept zu erarbeiten.

TOP 4: Jahresbericht Jugendreferat

Die beiden Jugendreferenten Julia Heim und Marc Molsner gaben dem Gemeinderat einen Einblick in die Arbeit des vergangenen Jahres, sowie eine Vorausschau über die anstehenden Projekte 2019/2020.

Ein besonderer Höhepunkt war sicher die Ausrichtung der internationalen Jugendbegegnung im August 2018 „Europe on top“ auf dem Klippeneck. Dieser Europagedanke wurde dann mit einem Europadialog, mit dem Minister für Justiz und Europaangelegenheit Guido Wolf fortgesetzt und findet eine weitere Fortsetzung in der Jugendbegegnung in Spanien im Mai 2019. Gerade angesichts der Spannungen innerhalb Europas und der Welt ist diese Begegnung von Jugendlichen aus unterschiedlichen Nationen außerordentlich wichtig. Es wurde daher im Landkreis Tuttlingen auch ein „Netzwerk International“ installiert, welches Jugendliche berät, wenn sie den Sprung ins Ausland wagen. Freiwilligendienste, Jobben und Arbeiten, Praktika, Studium, Schulaufenthalte usw. im Ausland werden hier vermittelt.

Einen großen Raum in der Präsentation nahm auch die Jugendbeteiligung ein. Im Jahr 2020 ist ein Jugendforum in Denkingen angedacht. Die Landeszentrale für politische Bildung hat sich bereits auch schon für die Jugendarbeit im Kreis Tuttlingen interessiert. Der Gemeinderat selbst hat die Kinder- und Jugendarbeit auch fest in seinen Richtlinien für die kommunalpolitische Arbeit verankert.

Die beiden Jugendreferenten gingen dann noch auf die einzelnen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr, wie z.B. Ferienprogramm, Sommercamp, Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen, Italienfreizeit usw. ein. In diesem Jahr ist wieder eine Mädchenreise, diesmal nach Prag, geplant. Das Interesse hierbei ist sehr groß. Weiter will man sich in diesem Jahr insbesondere auch dem Thema der Drogenprävention widmen. Hier ist derzeit eine gemeinsame Veranstaltung der N!5-Regionen in der Vorbereitung.

Viel Zeit nehmen auch Einzelfallhilfen sowohl bei Mädchen wie auch bei Jungs ein. Hier ist es einfach wichtig, dass die Jugendlichen im Jugendreferat eine neutrale und für ihre Belange offene Stelle haben.

Aus dem Gemeinderat wurde viel Lob und Dank für die Arbeit der beiden Jugendreferenten Julia Heim und Marc Molsner vorgetragen. Der Gemeinderat ist sich über die Bedeutung und die engagierte Arbeit des Jugendreferats sehr bewusst.

TOP 5: Vergabe Abbrucharbeiten Hintere Gasse 10; Hauptstraße 40

Im Rahmen der Städtebauförderung wird der Abbruch der beiden Gebäude Hintere Gasse 10 und Hauptstraße 40 zu 100% gefördert. Der Abbruch beider Gebäude dient der Freimachung für Neubebauungen.

Mit der Bauleitung und Ausschreibung wurde das Architekturbüro Tobias Nischt in Gosheim beauftragt. Die Untersuchungen im Vorfeld wegen der Verwertbarkeit von Abbruchmaterial haben ergeben, dass das steinige Material nicht für den Wegebau geeignet ist. Von den zehn angeschriebenen Firmen haben fünf ein Angebot mit Nebenangeboten abgegeben. Die Vergabe erfolgte einstimmig an den günstigsten Anbieter, Firma BERB GmbH & Co. KG in Bösinggen mit dem Nebenangebot von pauschal 70.000 € netto.

TOP 6: Vergabe Pflasterarbeiten Bürgerhaus

Ursprünglich wollte die Gemeinde diese Arbeiten durch den Bauhof durchführen lassen. Der Gemeinderat hat aber mehrheitlich beschlossen die Maßnahme auszuschreiben. Die Maßnahme wurde unter vier Firmen beschränkt ausgeschrieben. Drei Firmen haben abgegeben. Ein Angebot musste ausgeschlossen werden, da die Abgabe nicht ordnungsgemäß erfolgte. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Vergabe an den günstigsten Anbieter, die Firma Kuno Hafner Denkingen zum Pauschalangebot in Höhe von 20.981,25 €.

TOP 7: Vergabe Brandmeldeanlage Grundschule

Dieser Tagesordnungspunkt musste noch einmal verschoben werden, da es noch Abstimmungen zwischen der Baurechtsbehörde und dem Angebot gibt.

TOP 8: Aufhebung Gutachterausschussgebührensatzung

Durch den Wegfall eines eigenen Gutachterausschusses, durch die Übertragung dieser Aufgabe an die Stadt Trossingen, entfällt auch die entsprechende Gebührensatzung. Der Gemeinderat hat einstimmig die bisherige Gebührensatzung aufgehoben.

TOP 9: Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Traditionsgemäß schlägt die Gemeindeverwaltung dem Gemeinderat zum Ende einer Gemeinderatsperiode für die nächste Gemeindeperiode eine Überarbeitung der Entschädigungssätze vor. Hierbei orientiert sich die Gemeindeverwaltung an Erfahrungs- und Entschädigungssätzen im Land.

Mit dem Sitzungsgeld abgegolten ist auch der Aufwand, den zumindest die Gemeinderäte haben die sich vorbereiten und die Vorlagen durchgehen, sowie der Aufwand von eigenen Recherchen, Gesprächen oder Fraktionssitzungen usw. Das bisherige Sitzungsgeld beträgt bei Sitzungen bis zu zwei Stunden 15,00 € und über zwei Stunden 30,00 €.

Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschloss der Gemeinderat die Sätze nun wie folgt zu ändern:

Gemeinderatssitzungen bis zu zwei Stunden je Sitzung 20,00 € (früher 15,00 €)

über zwei Stunden je Sitzung 35,00 € (früher 30,00 €).

Pauschale Entschädigung für die Stellvertreter:

Aufwandsentschädigung 1. Stellvertretender Bürgermeister monatlich 30,00 €
(bisher 20,00 €)

2. Stellvertretender Bürgermeister monatlich 15,00 € (früher 10,00 €).

TOP 10: Glasfaserausbau Denkingen

Der Gemeinderat hat in den Haushalt 2019 Mittel für einen Ausbau des Glasfasers in dem unterversorgten Gebiet Hofäcker eingestellt. Nun hat sich allerdings herausgestellt, dass eine Umsetzung 2019 technisch aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich sein wird. Unter anderem hätte eine einseitige Versorgung von Hofäcker eine totale Umplanung der innerörtlichen Konzeption bedürft. Des Weiteren ist bautechnisch eine Verlegung des Backbones zur Anbindung an das Ortsnetz 2019 nicht machbar. Der Gemeinderat hat dies alles sehr bedauert und einstimmig nachfolgenden Beschluss gefasst:

Er bedauert die nochmalige Verschiebung des Einstiegs in den Glasfaserausbau der Gemeinde Denkingen. Der bisher geplante PoP am Rathaus soll bestehen bleiben, mit der Folge, dass 2020 die Trasse bis zu diesem PoP ausgebaut wird. Die Planung und Ausschreibung sollen 2019 erfolgen, sodass im zeitigen Frühjahr 2020 mit dem Ausbau in enger Abstimmung mit der Sanierung der Hauptstraße begonnen wird.

TOP 11: Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung in den Mitgliedsgemeinden der VG Spaichingen

Für die Verkehrsüberwachung der Mitgliedsgemeinden in der VG Spaichingen ist die untere Verkehrsbehörde der Stadt Spaichingen zuständig. Es gab innerhalb des Bürgermeisterausschusses der VG Spaichingen eine Diskussion über die

Geschwindigkeitsüberwachung in den einzelnen Gemeinden. Dabei wurde überlegt, ob man nicht stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen in den einzelnen Gemeinden stationiert und eine gemeinsame, jederzeit auswechselbare Kamera anschafft. Die Infrastruktur hierzu müssten die Gemeinden auf eigene Kosten schaffen. Die Organisation sowie die Einnahmen stünden rechtlich der unteren Verkehrsbehörde zu.

Die im vergangenen Jahr und auch in den Vorjahren durchgeführten mobilen Geschwindigkeitsmessungen in der Hauptstraße haben keinerlei Auffälligkeiten ergeben. So beträgt die Überschreitung der Geschwindigkeit je nach Messung zwischen gerade einmal 0,8 – 2,3%. Bei der anschließenden Diskussion und Abstimmung sprachen sich zwei Gemeinderäte für die Installation einer festen Geschwindigkeitsüberwachungsanlage aus. Eine solche würde Kosten von einmalig ca. 32.000 € und laufend ca. 250 € verursachen. Die Mehrheit des Gemeinderats jedoch lehnte dies ab. Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Antrag bei der Unteren Verkehrsbehörde zu stellen, die mobilen Geschwindigkeitsüberwachungen in der Hauptstraße, insbesondere in den Abendstunden, zu erhöhen.

TOP 12: Notfall- und Krisenplanung

Bei einer Enthaltung von Gemeinderat Zepf beschloss der Gemeinderat, dass man zusammen mit den Gemeinden der N!-Region sowie den Gemeinden Balgheim und Mahlstetten über die EnBW einen Notfall- und Krisenplan erarbeiten lässt. Gewisse Module können gemeinsam erarbeitet werden. Ein Großteil dieser Module muss jedoch direkt vor Ort erarbeitet werden.

Dieser Notfall- und Krisenplan soll beispielsweise bei einem langanhaltenden regionalbetroffenen Stromausfall regeln wie die Trink- und Löschwasserbereitstellung erfolgen soll, wie Evakuierungen durchgeführt werden sollen usw. Die EnBW bietet hier im Rahmen von drei Workshops, mit Kosten von ca. 10.000 – 12.000 €, die Erarbeitung eines Handbuchs von Notfallplänen und einem Krisenmanagement an.

TOP 13: Verlegung Steigbach - Hochwasserschutzmaßnahme, ökologischer Ausbau; Vergabe Bauleitung

Bei dem Steigbach handelt es sich um ein öffentliches Gewässer zweiter Ordnung, für welches die Gemeinde zuständig ist. Dieser Bach speist den Löschwasserteich der Firma Kauth und fließt dann hinter der Firma in den Wettbach.

Dieses Gewässer hat in der Vergangenheit immer wieder bei Starkregen für Probleme und größere Schäden gesorgt. Des Weiteren möchte die Firma Kauth über diesen Steigbach hinweg erweitern. Die Fläche ist im Flächennutzungsplan auch als Erweiterungsfläche für die

Firma Kauth vorgesehen. Im Rahmen von bisherigen Baugenehmigungen muss die Firma Kauth auch den bisherigen Löschteich erheblich erweitern.

All diese Gesichtspunkte haben nun dazu geführt, dass man sich im Vorfeld Gedanken über eine Verlegung des Steigbachs gemacht hat. Dem Gemeinderat lag nunmehr ein Konzept vor, wonach der Steigbach ökologisch aufgewertet und in landschaftlicher ansprechender Art und Weise verlegt wird. Dadurch entfällt das bisherige Bachbett, welches den bisherigen Standort der Firma Kauth und die Erweiterung trennt. Dieser Teil kann dann verrohrt werden und als Hochwasserauslass genutzt werden. Im Zusammenhang mit der Bachverlegung kann dann auch der Löschwasserteich erheblich erweitert werden.

Der Gemeinderat befasste sich nunmehr ausgiebig mit der vorliegenden Planung, mit den Kosten und der Aufteilung dieser Kosten. Zuerst sind verschiedene Genehmigungen wie wasserrechtliche Genehmigungen und die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens notwendig. Die bisherigen Planungskosten hat die Firma Kauth übernommen. Da es sich um ein öffentliches Gewässer handelt, ist für die Verlegung des Steigbachs die Gemeinde zuständig, während die Erweiterung des Löschteichs durch die Firma Kauth zu finanzieren ist.

Der Gemeinderat hat mit großer Mehrheit den nachfolgenden Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat stimmt der Hochwasserschutzkonzeption mit der Verlegung des Steigbachs und der Verrohrung des ehemaligen Bachbetts zu.
2. Der Gemeinderat stimmt der Einleitung eines Wasserrechtsgesuchs für die Verlegung des Steigbachs auf der Grundlage der vorgelegten Planung zu.
3. Der Gemeinderat stimmt der Kostenverteilung zwischen der Fa. Kauth und der Gemeinde Denkingen zu.
4. Der Gemeinderat vergibt die Ausschreibung und Bauleitung an das Büro „k3 Landschafts- Architektur, Villingen-Schwenningen zum vorgelegten Honorarangebot in Höhe von 22.189,22 € (brutto).
5. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt und ermächtigt, die mit der Bachverlegung erforderlichen Grundstücksgeschäfte zu tätigen.
6. Die Maßnahme soll 2019 begonnen werden. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel erfolgen durch eine Umschichtung der Haushaltsmittel sowie ggf. einen Nachtragshaushalt 2019.

TOP 14: Bürgerinformationsnachmittag 11.04.2019

Der Bürgermeister gab einen kurzen Überblick über den Bürgerinformationsnachmittag am 11.04.2019. Dieser findet im Zeitraum von 17:00 – 21:00 Uhr in der Mehrzweckhalle statt. Die Gemeinde wird hier noch rechtzeitig im Gemeindemitteilungsblatt darauf hinweisen.

TOP 15: Baugesuche

Einstimmig erteilte der Gemeinderat einem Baugesuch für ein Einfamilienhaus mit Garage in der Eugen-Bolz-Straße sein Einvernehmen.

Bei zwei Neinstimmen erteilte der Gemeinderat dem Bau zweier Mehrfamilienhäuser in der Hinteren Gasse (auf dem Grundstück Hintere Gasse 10) sein Einvernehmen.

TOP 16: Anfragen und Bekanntgaben

Frau Gemeinderätin Köhler machte drauf aufmerksam, dass bei „Jugend forscht Landkreis Tuttlingen“ der erste Platz für eine Untersuchung an Riedbachweiher gegangen ist. Weiter gab der Vorsitzende bekannt, dass man die Stelle einer Reinigungskraft nunmehr ausschreiben wird.

In nichtöffentlicher Sitzung hat sich der Gemeinderat mit der Vergabe von Bauplätzen im Baugebiet Lehräcker befasst. Die ausgeschriebenen Bauplätze wurden entsprechend den Handlungsrichtlinien der Gemeinde vergeben. Der Gemeinderat hat ferner beschlossen, Herrn Klaus Krell mit der Verdienstmedaille der Gemeinde Denkingen auszuzeichnen. Die ausgeschriebene Hausmeisterstelle konnte leider noch nicht besetzt werden.